

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Ueber neue und interessante Gyriniden aus dem Naturhistorischen
Museum in Basel

Ochs, Georg

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-171664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-171664)

Ueber neue und interessante Gyriniden aus dem Naturhistorischen Museum in Basel.

Von **Georg Ochs** (Frankfurt a. Main).

Nachdem ich früher bereits Gelegenheit hatte, die kleine aber recht wertvolle Gyriniden-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Basel zu bearbeiten, erhielt ich kürzlich von dort neues Material, welches sich wiederum als sehr interessant erwies. Für die freundliche Überlassung möchte ich Herrn Prof. Dr. E. H a n d s c h i n an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

I. Französisch Indochina¹⁾ (Samml. Dussault).

Gyrinus smaragdinus Rég. — Serie von Pa-kha 1914.

Dineutus (Spinodineutes) orientalis Mod. (*marginatus* Sharp). — Song-Chay 1908; Annam 1927.

Dineutus (Dineutus s. str.) mellyi Rég. — Pa-kha 1914, 2 schwarze Stücke. In der Arbeit von Peschet wird die Art nicht erwähnt; sie hat mir aus französisch Indochina ferner vorgelegen von Ht. Tonkin (Clermont) und Provinz Laokay, Chapo (Le Mout).

Dineutus (Porrorhynchus) marginatus Lap. — Song-Chay 1908, 1 kleines ♀, von dem ich nicht sicher bin, ob ich es noch der Nennform oder schon der Form *tenuirostris* Rég. zurechnen soll. Nach Peschet (l. c. S. 4) soll in Ht. Laos und Ht. Mekong die Nennform oder jedenfalls eine von dieser nicht viel abweichende Rasse vorkommen. Die Rassenfrage ist bei diesem Käfer nicht leicht zu lösen, denn in Java, von wo die Type angeblich stammen soll, ist das Tier seither nicht wieder aufgefunden worden. In Sumatra gibt es bereits zwei deutlich verschiedene Rassen: eine größere an der SW.-Küste und eine kleinere in O.- und N.-Sumatra. An letztere schließen sich die Serien von der malayischen Halbinsel und Burma und weiter wohl auch die Vorkommen im Norden der französischen Kolonie an. Im südlichen Teil der letzteren lebt jedoch eine deutlich abweichende Rasse, sodaß Régimbart anfänglich ge-

1) cf. Peschet, 1923, Opusc. Inst. Sc. Saigon I, S. 3—18. — cf. Ochs, 1930, Catal. of Indian Insects XIX, S. 1—40.

neigt war, dieselbe als selbständige Art anzusehen. Wenn letzteres sicher zu weit geht, so ist jedoch ebenfalls nicht zugänglich, den Stücken von S.-Annam, Cochinchina und den angrenzenden Teilen von Siam jede Verschiedenheit abzusprechen. Die Oberseite der Tiere ist mit einem schönen bläulichen Schimmer übergossen, der bei den anderen Serien im allgemeinen fehlt, der Seitenrand ist bleicher, und die ♀♀ zeichnen sich aus durch eine schlankere, mehr parallele Körperform.

Überhaupt scheint der Südosten von Hinterindien starke faunistische Besonderheiten zu haben, wie das endemische Vorkommen des *D. (Porrorhynchus) barthélemyi* und einiger *Orectochilus*-Arten, sowie das Fehlen zahlreicher weiter nördlich vorkommender Arten beweist.

Orectochilus productus Rég. — Phu-Lang-Thuong, ein Exemplar. Ferner noch nicht erwähnt von Central Tonkin, Chiem-Hoa VIII—IX (Fruhstorfer).

Orectochilus tonkinensis Rég. — Yen-Bay 1907: 1 großes ♂ 7 mm lang, 1 kleines ♂ 6¼ mm lang, 1 ♀ 6 mm lang; Song-Chay 1908: 2 ♀♀ 6¼ mm lang. Bisher waren nur 2 ♀♀ bekannt, die Régimbart zur Beschreibung der Art dienten. Bei dem ♂ ist die Haarbinde auf dem Halsschild, besonders hinter den Augen, und auf den Flügeldecken in deren vorderem parallelem Teil etwas breiter als beim ♀. Die Vordertibien sind stärker verbreitert, der apikale Außenwinkel derselben etwas nach außen vorgezogen, aber leicht verrundet; die Vordertarsen sind fast so breit wie die Tibien, oval, nach vorn wenig verschmälert. Der Oedeagus ist etwas kürzer als die Parameren, von oben gesehen etwa ebensobreit, subparallel, apikal wenig verjüngt, mit kurzer stumpfer Spitze und einer Längsrinne; seitlich gesehen subparallel, mit kurzer leicht aufgebogener Spitze. Bei dem großen ♂ ist die schräg verlaufende Begrenzung des glatten Raums auf den Flügeldecken weniger gerade, der glatte Raum selbst infolgedessen mehr herzförmig; auch bei den ♀♀ ist eine ähnliche Verschiedenheit festzustellen.

Die Art ist leicht erkennbar an dem Fehlen eines helleren Seitenrands und der ausgeprägten Punktierung der Oberseite und unterscheidet sich hierdurch von einer Form des *O. oblongiusculus*, welche im gleichen Gebiet vorkommt, und durch ihre dunkle Färbung der Oberseite dem *O. tonkinensis* einigermaßen ähnelt.

Orectochilus landaisi Rég. — Pa-kha 1914, einige Exemplare. Ein einzelnes ♀ von Annam-Vinh 1910, viel weiter süd-

lich gelegen als die bisherigen Fundorte, scheint in der Skulptur und der Form der Flügeldecken-Seitenbinde bereits etwas abzuweichen.

II. Timor und Rotti (Bühler und Meyer).

Macrogyrus aenescens Rég. — Timor, Soë VI/1935.

Macrogyrus obliquatus Aubé. — Timor, Soë VI/1935, Baguia VIII/1935. Weitere Stücke der Art haben mir vorgelegen, sämtlich von Timor: Sammler de Haan, Mus. Berlin; Sammler Macklot und Dr. W. ten Kate, Mus. Leiden; Lelogama V/1911 (Haniel) aus Sammlung Zimmermann.

Macrogyrus convexus n. sp.

Long. $8\frac{1}{4}$ — $9\frac{1}{2}$ mm. — Ovat, vix elongatus, sat convexus. Supra nitidulus, aeneo-olivaceus, cupreo et violaceo variegatus, in capite magis virescens; infra piceus, pedibus intermediis et posticis ferrugineis, anticis infuscatis. Reticulatione sat fortiter impressa, areolis rotundatis vel leviter transversis; capite et pronoto caeterum vermiculatis atque remote punctatis. Elytris leviter et remote, saepe indistincte, transversim striolatis, extus sulcis 4 opacis, quorum internis 2 abbreviatis, primo ante medium, secundo post medium desinentibus; ad apicem dehiscentibus, bitruncatis, angulis haud deletis, subacutis. Tibiis anticis rectis, in ♂ fortiter extus dilatatis, triangularibus, angulo apicali externo extus projecto; in ♀ angustioribus, subparallelis. Tarsis anticis in ♀ angustis, subparallelis, in ♂ fortiter dilatatis, subtus cupulis minimis instructis, articulo ultimo omnino laevi.

Habitat: Insel Rotti (südwestlich von Timor) IX/1935 (Bühler).

Typus ♂ und Allotypus ♀ im Baseler Museum, Paratypen ebendasselbst und in meiner Sammlung.

Dem *M. aenescens* ähnlich, aber kleiner, kürzer oval und stärker, fast bucklig gewölbt, die größte Wölbung oberseits hinter dem Schildchen, etwas dunkler gefärbt und die beiden inneren Seitenstreifen der Flügeldecken stark verkürzt, ähnlich wie bei *ssp. abbreviatus* Ochs von Soemba. Die Mikroskulptur ist in beiden Arten ähnlich, auf der Oberlippe rundzellig retikuliert und kräftig punktiert, auf dem Clypeus etwas schwächer punktiert, auf dem Kopf quer retikuliert, schwach punktiert und stark gerunzelt, auf dem Halsschild rundzellig retikuliert, sehr schwach punktiert und leicht gerunzelt, auf den Flügeldecken vorwiegend quer retikuliert, mit zerstreuten Querstricheln, die in der Schildchengegend bei *M. convexus* stärker reduziert sind. Die beiden äußeren Winkel der Trunkatur sind bei *M. convexus* stärker betont, der hintere Schenkel der Trunkatur weniger konkav. Der Oedeagus des ♂ ist

subparallel, im letzten Drittel allmählich verjüngt und stumpf zugespitzt endigend, der parallele Schaftteil zeigt beiderseits eine leichte Einschnürung, vor dem Beginn der Zuspitzung ist die Oberseite leicht bucklig erhöht, der Spitzenteil ist leicht niedergedrückt und deutlich zerstreut punktiert. Bei *M. aenescens* ist das Genital sehr ähnlich, der Oedeagus im ganzen etwas heller und wie die apikal breiteren Parameren am Ende in weiterem Umfang gelb gefärbt als bei *M. convexus*. Auch bei dem stark verschiedenen *M. obliquatus* ist der Oedeagus ähnlich geformt, dunkler und apikal nur wenig gelb, Spitze etwas schlanker, Spitzenteil oberseits mit flacher Längsrinne, Parameren apikal außen etwas schräger und gerader abgeschnitten.

Dineutus australis Fabr. — Im Zoologischen Museum der Universität Berlin befindet sich eine größere Serie dieser Art von der Insel Kisser V. 1901, nördlich der NO.-Spitze von Timor.

Dineutus régimbarti Rég. — Timor, Baguia VIII/1935. Weiter hat mir die Art vorgelegen von Timor: Sammler de Haan (fasciatus i. l.), Mus. Berlin; Macklot, Mus. Leiden (Typen); Lelogama V/1911 (Haniel) aus Sammlung Zimmerman n. Der Oedeagus des ♂ ist von dem des *D. politus* kaum verschieden, dem die Art sehr ähnelt. Immerhin scheinen die bestehenden Unterschiede: stärkere Wölbung bei *D. régimbarti*, geringere Ausrandung der Flügeldecken am hinteren Außenrand, kräftigere Seitenbinde der Flügeldecken und schwächere Vordertibien des ♂, die artliche Trennung zu rechtfertigen. Der stärker seidige Schimmer der Flügeldecken-Seitenbinde beruht auf einer tieferen Retikulierung mit schmal längsgezogenen Maschen, wie bei starker Vergrößerung ersichtlich.

Orectochilus timorensis Rég. — Timor, Baguia VIII/1935, 1 ♂, 3 ♀♀. Bisher kannte man von dieser Art nur die typische Serie von Timor (Wallace) aus dem British Museum und 2 Stücke von der Ortschaft Dili auf Timor (Doherty) in Sammlung Oberthür. Das von Régimbart ferner erwähnte Exemplar von Soemba (Dr. Ten Kate) im Leidener Museum dürfte eine eigene Art darstellen. Bei den Baseler Stücken konstatiere ich folgende Charaktere, die die Urbeschreibung ergänzen: Oberlippe fast halbkreisförmig, beim ♀ anscheinend etwas schwächer vorgezogen, leicht quermaschig retikuliert, hinten punktiert und behaart, am Vorderrand hell bewimpert. Clypeus vorn ausgerandet, vom Kopf schwach abgesetzt, Clypeus und Vorderkopf rundmaschig retikuliert und zerstreut punktiert, diese Mikroskulptur nach dem Hinterkopf allmählich reduziert, Scheitel fast glatt; Halsschild und Flügeldecken glatt.

Die Naht der letzteren wird von der Tomentbinde schon bei etwa $\frac{3}{4}$ Länge erreicht (Régimbart sagt „ad quintam partem“). Der Oedeagus des ♂ ist so lang und etwa ebenso breit wie die Parameren, beide sind in der vorderen Hälfte stark angedunkelt. Ersterer ist in der basalen Hälfte parallel, in der apikalen Hälfte leicht verjüngt, das Ende kurz zugespitzt, die Spitze rundlich. Die Unterseite des Oedeagus ist im Basalteil leicht längsgekielt, die Seitenränder hohlkehlig; die Oberseite ist an der Basis hohl mit schmal aufgekrempelten Seitenrändern, im verjüngten Teil konvex mit feiner Längsrinne, an der Spitze rautenförmig vertieft, in dieser Vertiefung ist eine spatelförmige Zunge bemerkbar.

III. Salomon-Inseln.

Dineutus (Paracyclous) ritsemai ssp. *bougainvilleanus* Ochs²⁾. — Von der Firma Staudinger liegt mir eine schöne Serie vor von Bougainville, Kieta, deren Exemplare durchschnittlich etwas größer sind als die der typischen Serie von Buin im Baseler Museum; die ♂♂ messen 10—12 mm, die ♀♀ 9—11 mm. Die großen ♂♂ sind gleichzeitig in der Gegend der Kniegelenkbeule des Flügeldeckenseitenrands stärker verbreitert und haben verlängerte und an der Basis stark geschwungene Vordertibien, was analog auch bei anderen Arten in der Mastform auftritt. Die Färbung ist bei dieser Serie etwas lebhafter, die grubige Skulptur der Flügeldecken tritt bei ihr zurück. Der Oedeagus ist, gleich der Serie von Buin, subparallel, apikal kurz zugespitzt, die Spitze scharf.

D. ritsemai ssp. *pagdeni* n. ssp.

Noch kleiner als die Form von Buin, ♂ 9 mm, ♀ 8 mm, oberseits stärker gewölbt und nach vorn weniger verschmälert. Eine zusätzliche grubige Mikroskulptur der Flügeldecken fehlt, ebenso die blauen Längsstreifen, der seidige Längswisch an den Seiten der Flügeldecken ist weniger deutlich abgesetzt, die Färbung im ganzen dunkler, die hintere Ausrandung der Flügeldecken schwächer, der Innenschenkel der Trunkatur, namentlich beim ♀, kurz, fast verrundet. Es fehlt ebenfalls ein gelber Seitenrand am hinteren Außenrand der Flügeldecken, wie für die Nennform angegeben, die Unterseite ist hell, das Abdomen apikal geschwärzt, in weiterem Umfang beim ♀. Schenkelzahn des ♂ schwach, Vordertibien an der Basis wenig geschwungen. Bisher nicht erwähnt ist die schmal gelbe Umrandung des Analtergits, die sich auch bei *Callistodineutus*,

2) cf. Heller, 1934, Verh. Naturf. Ges. Basel XLV, S. 32. — cf. Ochs, 1934, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XVI, S. 101.

Rhombodineutus und *Rhomborhynchus* zum mindesten an den Seiten wiederfindet, sodaß dieser an sich ziemlich nebensächliche Charakter einen gemeinschaftlichen Ursprung dieser ozeanischen Gruppe anzudeuten scheint, wie früher bereits von mir vermutet. Der Oedeagus des ♂ ist bei dieser Form etwas schlanker und länger zugespitzt als bei den ♂♂ von Bougainville.

Habitat: Salomon-Inseln, Insel Nggela (Guadalcanar), Fluß Mali Ali 26. III. 1954 (H. T. Pagden).

Typus ♂ und Allotypus ♀ im British Museum, Paratypen ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

Dineutus (Spinodineutes) heterandrus n. sp.

Long. 8—9½ mm. Ovatus, vix elongatus (♂ latior), sat convexus, postice depressiusculus. Supra obscure aeneus, ad latera vitta longitudinali lata sericea, violaceo, purpureo, cupreo vel viridi variegatus, late flavo-marginatus. Infra omnino rufo-ferrugineus, 4 segmentis ultimis abdominis piceis. Supra reticulatus et disperse leviter punctatus, reticulatione in medio parum impressa, areolis saepe leviter transversis, ad latera fortissima, areolis rotundatis. Elytris indistincte longitudinaliter striatis, ad apicem dehiscentibus, in ♂ extus oblique et leviter convexiter truncatis, angulo apicali externo distincto nec spinoso, posteriori obtuso, suturali deleto; in ♀ post angulum externum excisis, angulo externo acuto, posteriori et suturali magis distinctis quam in ♂; truncatura leviter serrulata. In ♂ tibiis anticis longioribus, ad basin attenuatis et curvatis, angulo apicali externo obtuso nec deleto.

Habitat: Salomon-Inseln, Bougainville, Kieta (Staudinger).

Typus ♂ und Allotypus ♀ in meiner Sammlung, zahlreiche Paratypen ebendasselbst und in Sammlung Staudinger.

Gehört in die Gruppe des *D. orientalis* Mod. und ist am nächsten verwandt mit *D. neoguineensis* Rég., den er an Größe etwas übertrifft. Wie bei diesem ist das ♂ breiter und größer als das ♀, auch hat ersteres verlängerte Vorderbeine, deren Tibien an der Basis stark geschwungen sind (vgl. auch den einfarbigen *D. dunkeri* Zimm. von Neu-Guinea). Bei *D. neoguineensis* sind die spitzen Flügeldecken-Endigungen im Vergleich zu *D. orientalis* bereits stark reduziert, und zwar beim ♂ stärker als beim ♀. *D. heterandrus* geht in dieser Beziehung noch weiter: beim ♀ ist zwar noch ein Ausschnitt hinter dem Außenwinkel der Trunkatur vorhanden, der Außenwinkel selbst ist jedoch nicht mehr dornförmig, sondern nur noch kurz, stumpf dreieckig vorgezogen, der Hinterwinkel annähernd rechtwinklig, etwas spitz, nicht dornförmig; beim ♂ ist der Außenwinkel nur noch als kleine eckige Vorrangung angedeutet, ein Ausschnitt dahinter fehlt, vielmehr zieht

der äußere Schenkel der Trunkatur direkt in leicht konvexer Linie und nur wenig schräg zum Hinterwinkel, dieser ist flacher und abgerundeter als beim ♀. Vom Hinterwinkel zieht der kürzere Innenschenkel der Trunkatur schräg nach innen und vorn zur Naht, beim ♂ ziemlich geradlinig, beim ♀ leicht konkav, es entsteht hierdurch hinter der Naht ein dreieckiger Ausschnitt zwischen den beiden Flügeldecken; der Suturalwinkel ist beim ♀ deutlicher als beim ♂, die Naht selbst endigt bereits etwas weiter vorn leicht erhöht. Die beiden Schenkel der Trunkatur sind leicht gezähnt, beim ♂ der äußere oft nur undeutlich. Der gelbe Seitenrand ist sehr breit, beim ♂ ist an der Stelle, wo sich das Knie der Vorderbeine einlegt, eine kleine Auftreibung, welche nicht dunkel gefärbt ist wie bei *D. neoguineensis*; bemerkenswert ist, daß sich der gelbe Rand auf den Flügeldecken hinten über den Außenwinkel hinaus fast bis zum Hinterwinkel der Trunkatur ausdehnt.

D. heterandrus ist eine vom phylogenetischen Standpunkt aus sehr interessante Art, da das ♀ immerhin noch ein echter *Spinodineutes* ist, während sich das ♂ in der Form der Flügeldecken-Endigung bereits stark dem Typus eines *Paracyclous* nähert, von dem in der Form *bougainvilleanus* ein Vertreter auf der gleichen Insel vorkommt. Es fällt tatsächlich nicht schwer, hier einen Zusammenhang anzunehmen, da gleichzeitig die Bildung der Vorderbeine des ♂ eine gleichgerichtete Tendenz zeigt und der Rest eines gelben Seitenrands bei *D. ritsemai* vermuten läßt, daß seine Vorfahren einen solchen besaßen. Die Entwicklungslinie wird damit geschlossen, die von *Cyclous australis* (mit gyroidem ♀) über *Spinodineutes* durch *D. heterandrus* zu *Paracyclous* und durch *D. simmondsi* zu *Callistodineutes*, einer hochentwickelten Spitzenform der Gattung führt. Ich rechne mit der Entdeckung weiterer aufschlußreicher Formen, wenn die benachbarten Inseln erst einmal gründlich erforscht werden, besonders die Gebirge im Inneren. Wahrscheinlich wird bei dieser Gelegenheit auch die Nennform des *D. ritsemai* wieder auftauchen, deren Vaterland sicher nicht in Celebes, sondern irgendwo hier gesucht werden muß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [95B](#)

Autor(en)/Author(s): Ochs Georg

Artikel/Article: [Ueber neue und interessante Gyriniden aus dem Naturhistorischen Museum in Basel 64-70](#)